



# tarifnachrichten

Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie

Nr. 1 – März 2014

**Holz und Kunststoff: Start in die Tarifrunde 2014**

# Jetzt diskutieren! Jetzt stark werden!



**F**ür die bundesweit rund 150.000 Beschäftigten in den Betrieben der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie startet die Tarifrunde 2014. Die regionalen Tarifkommissionen haben die Kündigungen der Einkommenstarifverträge beschlossen, der Vorstand der IG Metall hat dies im Februar genehmigt.

Die wirtschaftliche Situation und die Konsumlaune werden zunehmend besser, das bestätigt sogar der Hauptverband der deutschen Holzindustrie.

### Nicht abkoppeln

Die Löhne und Gehälter in der Holz- und Kunststoff verarbeitenden Industrie haben mit der Einkommensentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe zuletzt nicht Schritt halten können. Sie liegen in der Möbelindustrie mit

etwa 20 Prozent und beim Holzgewerbe mit 24 Prozent deutlich unter den Durchschnittslöhnen des Verarbeitenden Gewerbes. Die Schere geht immer weiter auseinander. Die Beschäftigten bei Holz und Kunststoff dürfen nicht weiter von der gesamtwirtschaftlichen Entgeltentwicklung abgekoppelt werden!

### Nachfrage stärken

Außerdem ist es gerade für die konsumabhängigen Holz- und Kunststoffbranchen dringend notwendig, dass die Binnen- nachfrage weiter angekurbelt wird. Wenn die Inlandsnachfrage nachhaltig anspringen soll, müssen auch die Beschäftigten bei Holz und Kunststoff angemessen entlohnt werden.

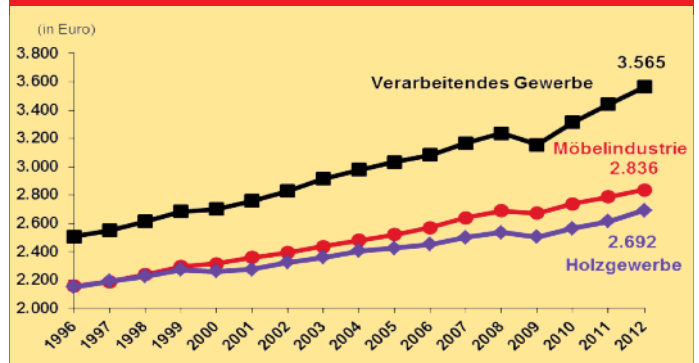
Zwischen vier und fünf Prozent mehr Entgelt und eine überproportionale Erhöhung für die Azubis – so könnte eine einheitliche Forderung aussehen. »Ich finde, das ist eine sehr vernünftige Orientierung. Sie passt in die tarifpolitische Landschaft«, sagt Jörg Hofmann, der Zweite Vorsitzende der IG Metall.

### Jetzt diskutieren!

Wie viel mehr soll es sein? Die Mitglieder in den Betrieben sind jetzt aufgerufen, die Forderung für die Tarifrunde 2014 zu diskutieren. Bis Ende März beschließen die regionalen Tarif-

## Schere bei den Entgelten

Bruttomonatsverdienste\* im Branchenvergleich



Quelle: Statistisches Bundesamt, \*ohne Sonderzahlungen, SV-Beträge des Arbeitgebers

Bei den Bruttoentgelten wird in Möbelindustrie und Holzgewerbe immer noch weniger verdient als im Verarbeitenden Gewerbe

kommissionen die Forderung und der IG Metall-Vorstand entscheidet dann am 7./8. April.

### Stärker werden in den Betrieben

»In dieser Runde wollen wir für alle wieder ein einheitlich gutes Ergebnis erreichen«, so Jörg Hofmann. Das werde aber nur greifen, sagt der Zweite Vorsitzende, »wenn wir unsere Basis in den Betrieben weiter verbreitern.« Jörg Hofmann: »Wer gute Einkommen und gute Perspektiven will, der muss jetzt die IG Metall stärken und Mitglied werden. Nur dann sind wir in der Lage, gemeinsam gute Abschlüsse hinzukriegen.«

### Branche muss attraktiv bleiben!

Die IG Metall hat ein großes Interesse daran, dass die Holz- und Kunststoffbranchen für junge Leute attraktiv bleiben. In der Möbelindustrie etwa sind zwei Drittel der Beschäftigten inzwischen über 40 Jahre alt – das zeigt den Handlungsbedarf. Die Entgelte sind für junge Menschen nicht attraktiv. Ein schlechtes Branchenimage in Verbindung mit deutlich geringeren Einkommen verstärkt die Abwanderung von Fachkräften aus den Holz- und Kunststoffbranchen weiter. Das kann und darf den Unternehmen nicht gleichgültig sein!



Jörg Hofmann, Zweiter Vorsitzender der IG Metall: »Gemeinsam für einen guten Abschluss«



Die Mitglieder der regionalen Verhandlungskommissionen bei der Auftaktkonferenz zur Tarifrunde 2014 für die Holz- und Kunststoffbranchen

## Auftaktkonferenz der »Holzwürmer« in Frankfurt

# Jetzt geht's los!

Bei der zweitägigen Auftaktkonferenz in Frankfurt am Main fiel der Startschuss für die Tarifrunde 2014 bei Holz und Kunststoff. Die Mitglieder der regionalen Verhandlungskommissionen informierten sich über die gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Situation. Gleichzeitig wurden Rahmenbedingungen und Aktionsfähigkeit diskutiert.

Professor Rudolf Hickel vom Institut Arbeit und Wirtschaft an

der Universität Bremen erläuterte die Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichem Wachstum und Arbeitsplätzen, stellte gesamtwirtschaftliche Risiken vor und ging dann auf die allgemeine tarifpolitische Orientierung ein. »Eine Forderung zwischen vier und fünf Prozent ist aus meiner Sicht gesamtwirtschaftlich angemessen. Sie stärkt über Konsum die Branche. Außerdem ist sie auf die



Prof. Rudolf Hickel, Universität Bremen

unterschiedlichen Sektoren der Branche bezogen verantwortlich. Für einen stärkeren Nachwuchs qualifizierter Arbeitskräfte muss zudem etwas getan werden«, so Rudolf Hickel.

**Jetzt sind die Beschäftigten und die IG Mitglieder an der Reihe, über die Tarifforderung in Betrieben und Verwaltungsstellen zu diskutieren! In der ersten Aprilwoche entscheidet der IG Metall-Vorstand über die Höhe der Forderung.**

## Stimmen aus den Verhandlungskommissionen



**Ursula Eberhardt-Klein, Betriebsrätin und VK-Vorsitzende bei JELD-WEN in**

**Oettingen:** »Für gute Arbeit muss es auch gutes Geld geben! Eine kräftige Erhöhung der Entgelte ist mehr als notwendig! Wir sind bereit, alles dafür zu tun und bereiten bereits jetzt Aktionen vor.«

Holzwirtschaft sind hoch flexibel, gut motiviert und leisten hervorragende Arbeit. Wir lassen uns nicht von anderen Branchen abhängen. Deshalb brauchen wir eine anständige Erhöhung der Löhne – und die stärker bei den unteren Lohngruppen.«



**Andreas Bommerheim, Betriebsrat bei König und Neurath in Karben:**

»Wir wollen mehr in die Geldbeutel unserer Kollegen und Kolleginnen bringen. Mehr Einkommen heißt mehr Kaufkraft und das ist gut für die Wirtschaft. Höhere Entgelte machen auch die Branche attraktiver.«



**Andreas Kokolsky, Betriebsratsvorsitzender bei Beeskower Holzwerkstoffe in Beeskow:**

»Lohnerhöhungen haben uns die Arbeitgeber noch nie geschenkt. Dafür, dass 'mehr' bei uns ankommt, müssen wir schon selbst sorgen. Unsere Forderungen können wir nur durchsetzen, wenn wir gemeinsam dafür eintreten.«

schen vier und fünf Prozent sind notwendig, um die gestiegenen Kosten auszugleichen. Die Beschäftigten haben mit zusätzlichen Stunden ihren Beitrag in Krisenzeiten geleistet und jetzt ist es Zeit für gute Löhne.«



**Benedikt Dönnebrink, Betriebsratsvorsitzender, Hülsta-Werke in Stadtlohn:**

»Meine Kolleginnen und Kollegen im Betrieb machen einen guten Job. Eine Erhöhung der Einkommen von vier bis fünf Prozent ist nicht mehr als fair und schafft zusätzlich Kaufkraft. Das ist das Richtige für die Wirtschaft.«



**Robert Weglage, Betriebsratsvorsitzender bei Öseder Möbeldustrie Matthias Wiemann in Georgsmarienhütte:**

»Wir Beschäftigten in der



**Torben Wengert, Betriebsratsvorsitzender bei Leicht Küchen in Waldstetten:**

»Erhöhungen der Löhne zwi-